FINALE!

C1-Jugend steht nach großartigem Auftritt und Sieg über Edewecht im Endspiel des Ammerland-Pokals!

SG FriPE **3 : 1** *VfL Edewecht*

Zum Auftakt in die Frühjahr-Saison 2017 empfing die erste C-Jugend Mannschaft der SG Friedrichsfehn/Petersfehn Ende März die Altersgenossen vom VfL Edewecht. Das immer wieder pikante Nachbarschaftsduell bildete dabei den Abschluss im Halbfinale des Ammerland-Pokals. Zwei Tage zuvor behielt Kreisligist FC Rastede in der „löweninternen“ Auseinandersetzung mit der eigenen „Zweiten“ die Oberhand und löste mit einem 3:1-Erfolg das Endspielticket. Im Friedrichsfehner Sportpark „Zur Sportwiese“ wurde nun der Finalgegner ermittelt.

Die Gäste um Trainer Hans Emken reisten mit der Empfehlung eines beeindruckenden 4:0-Erfolgs über den VfL Oldenburg II an, womit die Edewechter die „Grünen“ aus der Huntemetropole von der Tabellenspitze der Kreisliga stürzten und sich selber weiter an die Spitzenpositionen der Tabelle heranrobbten. Im Auftaktmatch glückte den Emke-Schützlingen „nur“ ein 1:1-Unentschieden gegen Aufsteiger SVE Wiefelstede.

War der VfL also gut in Schuss und reiste entsprechende mit viel Selbstvertrauen und (vor allem!) Spielpraxis an, kam das Pokalhalbfinale für die heimische SG doch eher einer „Wundertüte“ gleich, wie Trainer Torsten Bölts erklärte. „Wir haben noch nicht viel trainiert und keinerlei Testspiele absolviert. Insofern wissen wir überhaupt nicht, wo wir stehen“, so der Coach, in dessen Team es im Verlauf der Winterpause die eine oder andere Veränderung gab. Auf der einen Seite wechselte Gökay Curkan vom TuS Ekern zur SG. In der zurückliegenden Hallensaison bewies der Auswahldekorierte Keeper bereits sein Können und hatte u. a. großen Anteil am Gewinn des Hallenturniers beim TuS Ofen. In der Hinrunde spielte er für den TuS Ekern überwiegend im Feld und fand sich auch in seinem ersten „Freilicht-Spiel“ im SG-Dress als Feldspieler wieder. „Tjard Kotte hat im Herbst eine tadellose Saison gespielt und zudem im Viertelfinale in Wiefelstede auch einen entscheidenden Elfmeter pariert“, sah Trainer Bölts keine unbedingte Notwendigkeit, auf der Torhüterposition einen Wechsel vorzunehmen.

Weitaus mehr Sorgenfalten bereitete da schon eine andere Personalie. Luca Kienast, Offensivstratege, der aufgrund einer Verletzung fast die komplette Hinrunde pausieren musste, zeigte sich beim alljährlichen Budenzauber wieder von seiner besten Seite und präsentierte sich in bombiger Verfassung. Leider gab der Leistungsträger den Teamverantwortlichen zu verstehen, dass er in der Frühjahrsrunde sein Glück statt in der eigenen Mannschaft gerne in der B2-Jugend versuchen möchte…

Wie Luca, so war auch Janno Valentin fast die gesamte Hinrunde zum Zuschauen verdammt und musste auch gegen Ende der Hallensaison wieder passen. Erst in den letzten Trainingseinheiten vor dem Pokalspiel stieß der Defensivspezialist wieder zum Kader, was sich als absoluter Glücksgriff erweisen sollte.

Um die personellen Rochaden an dieser Stelle zu vervollständigen, sei noch angemerkt, dass auch Celvin Koch die Mannschaft im Verlauf der Hallensaison leider verlassen hat und fortan nicht mehr zum Kader zählt. Aus dem insgesamt nun noch neunzehn Spieler umfassenden Aufgebot standen aus verschiedenen Gründen für das Duell mit dem klassenhöheren VfL Edewecht Erik von Seggern, Seymen Aslan, Tom Hilgen, Thies Büscher und der kleine und stets fröhliche Sipan Yurt nicht zur Verfügung.

Der finnische Platzwart „HaJüPu“, bewies einmal mehr, eine Koryphäe auf seinem Gebiet zu sein und hatte den Hauptplatz bestens präpariert. Dies war alles andere als leicht, zeigte sich das „satte Grün“ in den Wochen zuvor doch noch als eine arg holprige und z. T. von Maulwurfshügeln übersäte Wiese. Auch die Länge des Rasens ließ zu Wünschen übrig. „Mit dem langen Rasen hat auch der Gegner zu kämpfen, dass darf nicht als Entschuldigung dienen“, wollte Trainer Bölts aber schon vor Anpfiff aufkommende Kritik seiner Spieler am Spielfeld im Keime ersticken.

Vielmehr galt es, aus den vorfindenden Begebenheiten das Beste zu machen und sich darauf einzustellen. „Statt klein-klein und Hacke, Spitze, Eins zwei drei, lieber auch mal den zwar unschönen aber hin und wieder effektiven langen Ball spielen um sich bei brenzligen Situationen nicht unnötig in Schwierigkeiten zu bringen.“ (Torsten Bölts). Den Gastgebern war bewusst, dass es gegen diesen Gegner und auf diesem Platz keinen Schönheitspreis zu gewinnen gab. Entsprechend schwor Bölts seine Schützlinge auf das Duell „David gegen Goliath“ ein und entschied sich nach Überlegung mit Team-Manager Norbert Grötzner für eine defensive Grundhaltung. Vor Torhüter Tjard Kotte fungierten Tobias Lu (rechts) und Janno Valentin (links) als Außenverteidiger. Das Zentrum der Viererkette besetzten Gökay Curkan und Christoph „Doktor“ Schliwa. Im Mittelfeld fand sich eine erneute Viererreihe wieder. Während die zweikampf-, lauf- und spielstarken Julien Brendel (links) und Fabian Osterhues (rechts) von den Außenpositionen auch durchaus mal versuchen sollten, für den einen oder anderen offensiven Farbtupfer zu sorgen, oblag es Paul Siemer und Senih Musina aus der „Kreativabteilung“ sowohl Akzente im Spiel nach vorne zu setzen wie aber auch die Hintermannschaft zu entlasten. Ramón Wittrock und Kapitän Jannik Klaus bildeten das Angriffsduo.

Michael Schulewski vom FSV Westerstede führte als Schiedsrichter beide Vertretungen aufs Feld und nachdem der Referee die Partie angepfiffen hatte, entwickelte sich ein rassiges Pokalspiel im weiten Rund, dass sich natürlich auch zahlreiche fußballinteressierte Zuschauerinnen und Zuschauer sowie ein herrchenloser Hund nicht entgehen lassen wollten.

Die Gastgeber ließen von der ersten Sekunde an deutlich erkennen, dass sie keineswegs gewillt waren, dem Favoriten auf dessen Weg ins Endspiel freies Geleit zu gewähren. Sie boten dem VfL einen tollen Pokalfight und waren von Beginn an sofort drin in der Partie. Zweikampfstark kochten sich ihre Gegner bei deren Angriffsbemühungen regelmäßig ab und ließen während der gesamten ersten Halbzeit keine echte Torchance der Gäste zu.

Schlussmann Tjard Kotte konnte sich auf die vorzügliche Arbeit seiner Vorderleute verlassen. Die Abwehrformation bot eine großartige Vorstellung. Kompromisslos entschärfte der sehr präsente Gökay Curkan einige Situationen mit dem zuvor eingeforderten langen Ball, der nicht selten vom schnellen Jannik Klaus erlaufen wurde. Auch Julien Brendel, ein absoluter Aktivposten, zeigte sich erfreulich offensivstark und sorgte immer wieder für Gefahr in der gegnerischen Defensive und in der Rückwärtsbewegung, legte Julien zum wiederholten Male in dieser Saison ein großartiges Zeugnis seiner Qualitäten ab. Selbiges galt auch für Tobias Lu und Janno Valentin. Letzterer, als wenn nie weggewesen, erledigte unaufgeregt und fabelhaft seinen Job und ließ, wie Tobias, spielerisches Können aufblitzen. Denn: Obwohl der Platz nicht unbedingt dazu einlud, ließen die „Fehntjer“ bei ihren Bemühungen oft genug und gekonnt den Ball durch die eigenen Reihen laufen und zeigten auch fußballerisch eine hier und da bemerkenswerte Leistung.

Hervorzuheben seien an dieser Stelle vielleicht Christoph Schliewa, der nach Auffassung von Trainer Bölts „eine bärenstarke Partie bot“ sowie Senih Musina. Der Serbe zeigte tolle Übersicht, verlagerte immer wieder geschickt das Spielgeschehen und kurbelte somit das Offensivspiel der „Fehntjer“ an. Von den Edewechtern nur schwer in den Griff zu bekommen, bot der omnipräsente Südslawe auch in der Rückwärtsbewegung eine famose Partie, half immer wieder mit, Löcher zu stopfen

und eroberte viele wertvolle Bälle. An Senihs Seite brillierte Paul Siemer, der weder in der Luft noch am Boden einem Zweikampf aus dem Wege ging. Seinem starken Einsatz musste Paul gegen Ende des ersten Durchgangs mit einem leichten Wehwehchen Tribut zollen und mit Beginn der zweiten Halbzeit wurde der starke „Sechser“ von Felix Wenzel ersetzt. „Eine reine Vorsichtsmaßnahme“, wie Trainer Bölts beteuerte.

Felix übernahm auf dem Spielfeld die Rolle des zweiten Angreifers neben Jannik Klaus. Der, der diesen Posten bis zum Seitenwechsel bekleidete, Ramón Wittrock, wechselte auf die Siemer-Position ins defensive Mittelfeld. Kurz vor dem Halbzeitpfiff belohnte der sehr fleißige Wittrock seine tolle Leistung mit einem Treffer. Nach einem fahrlässigen Abwehrverhalten der Edewechter fand sich Ramón auf einmal freistehend vor VfL-Keeper Max Trepper wieder und behielt die Nerven!

Riesengroßer Jubel natürlich bei den Hausherren, die urplötzlich spürten, das das, was sie vor dem Spiel vielleicht noch für unmöglich hielten, auf einmal zum Greifen nah war. Immerhin: Zwei Minuten vor Ramóns Treffer leitete der physisch sehr starke Gökay Curkan mit einem gefühlvollen Pass auf Jannik Klaus das 1:0 für die SG ein. Der torgefährlichste Stürmer der Hausherren ließ sich die sich bietende Möglichkeit nicht nehmen und überwand Edewechts Goalie an diesem Abend zum ersten Mal.

Es war unfassbar! Zur Pause führte der klare Außenseiter gegen den turmhohen Favoriten mit 2:0 und das absolut verdient! Doch die ersten Lobgesänge in der Kabine wichen der Gewissheit, dass noch gar nichts gewonnen sei und mit Wiederanpfiff ganz schwere 35 Minuten auf die „Fehntjer“ zukommen würden. „Uns war schon klar, dass mit Beginn der zweiten Halbzeit der VfL mit Mann und Maus und einer gehörigen Portion Wut stürmen und das Spiel noch versuchen wird zu drehen“, gab sich Team-Manager Norbert Grötzner keiner Illusion hin.
Er sollte Recht behalten.

Mit Wiederbeginn übernahmen die Gäste zusehends die Initiative und drängten mit Macht auf den Anschlusstreffer. Dies freilich noch ohne den ganz großen Erfolg und ohne die ganz großen Torgelegenheiten und wer weiß, wenn die „Fehntjer“ die sich

ihnen bietenden Kontergelegenheiten überlegter ausgespielt hätten, vielleicht hätten sie sich sogar eine Zitterpartie ersparen können.

So kam, was kommen musste, die Drangperiode der Gäste wurde nach gut einer Stunde mit dem Treffer der spielstarken Stine Blancke belohnt und wenig später stockte dem Fanlager der Hausherren der Atem: Ein Schuss eines Edewechter Angreifers klatschte an den Torpfosten von wo aus das Spielgerät auf die Torlinie prallte und sich von dort auf den Weg in Richtung des anderen Torpfosten machte um schließlich von der Linie zu rollen und entschärft zu werden…

Der sehr aufmerksame Torhüter Tjard Kotte hatte noch ein, zwei brenzlige Situationen vor seinem Kasten zu überstehen überdies musste der sehr starke Julien Brendel verletzungsbedingt vom Platz und wurde durch den fleißigen Justin Gräßler ersetzt, der sich seinen Einsatz durch unermüdlichen Trainingeifer in den zurückliegenden Wochen und Monaten mehr als verdient hatte. Justin half nicht nur mit, den knappen und umso kostbareren Vorsprung über die Ziellinie zu retten, in der spannenden Schlussphase durfte er auch den dritten Treffer der Hausherren bejubeln. Ein langer Ball aus der Gefahrenzone landete bei Jannik Klaus, der im Duell mit Edewechts Goalie Max Trepper abermals Nerven wie Drahtseile hatte und den Ball zum, sowohl auf als auch neben Platz, begeistert gefeierten 3:1 in die gegnerischen Maschen setzte.

Der sprichwörtliche Drops war sozusagen gegessen. Sascha Lengle kam in der Schlusssequenz noch einmal für den starken Ramón Wittrock in die Partie und nahm somit noch ein wenig Zeit von der Uhr.

Einige Augenblicke später verwandelte sich der Sportpark in ein weinrot-grünes Freudenmehr. Der Abpfiff des souverän leitenden Schiedsrichters Michael Schulewski besiegelte die große Pokalüberraschung zu Gunsten der SG FriPe, die nicht unverdient ins Endspiel des diesjährigen Ammerlandpokals einzog und sich überglücklich in den Armen lag.

Die SG krönt nach ihren Erfolgen über Kreisligist JSG Apen/Augustfehn/Gotano (2:1-Heimsieg im Achtelfinale) sowie dem Elfmeterdrama bei der Wiefelsteder Eintracht

(5:2 nach Elfmeterschießen im Viertelfinale) ihre Pokalsaison und freut sich nun „wie Bolle“ auf das große Finale gegen Kreisligaspitzenreiter FC Rastede.

Stimmen nach dem Spiel:

„Kompliment! Das haben die Jungs richtig gut gemacht und ich muss ehrlich sagen, dass hätte ich nicht erwartet.“ (Team-Manager Norbert Grötzner)

„Das war eine 1A-Vorstellung der gesamten Mannschaft. Eine phantastische Teamleistung. Vielleicht hatten wir in der einen oder anderen Szene wie z. B. dem Pfostenschuss auch etwas Glück aber Glück hat bekanntlich nur der Tüchtige und wir waren heute sehr, sehr tüchtig.“ (Trainer Torsten Bölts)

Die Aufgebote beider Teams

SG FriPe: Tjard Kotte, Tobias Lu, Gökay Curkan, Janno Valentin, Christoph Schliewa, Paul Siemer (36. Felix Wenzel), Julien Brendel (56. Justin Gräßler), Fabian Osterhues, Senih Musina, Ramón Wittrock (70. Sascha Lengle), Jannik Klaus

VfL Edewecht: Max Trepper, Kim-Sophie Baade, Janne-Aaron Roggemann, Luca Joris Melius (26. Luis Leffers), Mahdi Jafari, Robert Beitinger, Stine Blancke, Jannis Siggelkow (53. Timur Övünc), Fabian Pleyn, Florian Neugebauer (31. Tom Köster), Mara Sommer

Tore:

1:0 – Jannik Klaus (31. Minute)
2:0 – Ramón Wittrock (34. Minute)
2:1 – Stine Blancke (58. Minute)
3:1 – Jannik Klaus (70. Minute)

Die Ergebnisse vom Halbfinale des C-Jugend Ammerland-Pokals 2016/2017

FC Rastede II	-	**FC Rastede**	1:3
SG FriPe	-	VfL Edewecht	3:1